

Wohin mit dem Grünmüll?

Darf man die Bananenschale in den Wald werfen?

Nein! Denn auch die Bananenschale stellt im rechtlichen Sinne Abfall dar. Abfälle sind nach den einschlägigen Gesetzen alle beweglichen Sachen, deren sich der Besitzer entledigen will. Pflanzliche Abfälle müssen daher auch entsorgt oder auf dem eigenen Grundstück kompostiert werden.

Helfen Sie der Umwelt!

Ein ökologisch sinnvolles und gesetzeskonformes Verhalten bei der Entsorgung von Grünschnitt und Gartenabfällen ist so einfach:

- ◆ **Grüne Tonne** ◆
- ◆ **Komposthaufen auf dem eigenen Grundstück** ◆
- ◆ **Öffentliche Grünschnittdeponie** ◆

Der SaarForst Landesbetrieb appelliert daher nicht nur an die Hobbygärtner, sondern an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, keine Abfälle, auch keinen Grünschnitt, Essensreste und dergleichen in den Wald zu verbringen.

Der Wald ist keine grüne Tonne. Der Grünmüll gehört entweder auf das eigene Grundstück, in die Bio-Tonne oder auf eine öffentliche Grünschnittdeponie (meist kostenlos).

Der Waldrand als besonders wichtiger Lebensraum darf nicht als Grünmüll-Deponie missbraucht werden.

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren örtlichen Revierleiter. Name und Telefonnummer finden Sie unter www.saarforst.de oder unter Telefonnummer: 0681/9712-01.

Der SaarForst Landesbetrieb

Der SaarForst ist im Auftrag des Waldeigentümers Saarland für rd. 38.000 Hektar Staatswald zuständig.

Davon bewirtschaftet er rd. 34.000 Hektar Wald nach den Grundsätzen der naturnahen Waldwirtschaft. Zusätzlich werden ca. 8.000 Hektar Nicht-Staatswald mit befördert.

Die **Aufgaben** von SaarForst sind:

- Durchführung aller wirtschaftlichen Nutzungen des Staatswaldes im Rahmen einer naturnahen, ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Waldwirtschaft
- Aufgaben der forstlichen Berufsbildung und der Forstplanung
- Betriebsleitung und Beförderung von Gemeinde- und Privatwald
- Beratung und Betreuung des Privatwaldes
- Sonstige umweltbezogene (Dienst)Leistungen

SaarForst Landesbetrieb

Von der Heydt 12
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681/9712-01
Fax: 0681/9712-150

E-Mail: poststelle@sfl.saarland.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.saarforst.de

Der SaarForst Landesbetrieb ist nach FSC
und PEFC zertifiziert.

Text und Fotos: SaarForst Landesbetrieb, November 2012

Wald. Wirtschaft. Wir.



Grünschnitt und Gartenabfälle gehören nicht in den Wald



Bürgerinformation

Grünmüll schadet dem Wald!

Grünschnitt und Gartenabfälle gehören nicht in den Wald. Viele Menschen denken, dass der Heckschnitt, die Äste zurück geschnittener Bäume, ausgemachte Pflanzen usw. doch verrottbar sind und somit dem Wald nicht schaden können.

Dem ist aber nicht so.

Wo eine gewisse Zeit Grünschnitt liegt, wächst infolge der massiven Nährstoffzufuhr teilweise nur noch die Brennnessel. Aus den Abfällen heraus vermehren sich oftmals leider nicht einheimische Pflanzen. Manch fremde Arten sind sogar „invasiv“, verdrängen also heimische Pflanzen völlig. Infolge dessen verschwinden damit auch heimische Insekten oder Schmetterlinge und wiederum Vögel, die von diesen leben. Mitunter also unabsehbare Folgen für die Nahrungskette! Die typischen Pflanzen und Tiere des Waldrandes gehen verloren, es riecht unter Umständen faul und modrig und lockt bestimmte Tiere an, die man in Wohnungsnähe nicht unbedingt haben will, vor allem, wenn auch Küchenabfälle entsorgt werden (z.B. Ratten).



Schädlinge werden angelockt!

Leider wird geglaubt, die Gartenabfälle würden schon verrotten. Die ausgebrachten Mengen übersteigen aber das, was die Natur verkraften kann. Teilweise entstehen meterhohe Haufen, die schneller wachsen, als überhaupt etwas verrotten könnte.

Im Umfeld dieser illegalen Grünschnittablagerungen wachsen vermehrt Pilze. Leider insbesondere solche, die Bäume befallen und deren Wurzeln faulen lassen können. So kann es passieren, dass gerade die ästhetisch wertvollen Bäume an Gartengrundstücken an Standsicherheit verlieren oder aus Sicherheitsgründen gefällt werden müssen. So tragen manche Bürger direkt zur Zerstörung der von ihnen so geschätzten (erholungswirksamen) Waldrandkulisse an ihren Grundstücksgrenzen bei.



Solche Abfallhaufen locken natürlich auch die Wildschweine an, da sich in den Abfallhaufen natürlich viele Larven und Insekten befinden. Nach dem Grünschnitt wird im Anschluss unter Umständen auch das Gartengrundstück der Anwohner durchwühlt. Aktuelle Beispiele belegen dies vielfach.

Keine Gartenabfälle in den Wald!

Zum Grünschnitt - leider oft gekoppelt mit alten Blumentöpfen und Pflanzenschmuck - kommt dann bald auch Restmüll hinzu. Das Ganze sieht dann mehr als hässlich aus, belästigt erholungssuchende Mitbürger und schadet der Umwelt.

Vor allem aber stellt die wilde Müll- und Grünschnittablagerung einen Gesetzesverstoß dar und wird von den Ortspolizeibehörden und vom Saar-Forst geahndet.

